

Die Kartoffelknappheit in Deutschland.

Dresden, 10. März. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.) In der sächsischen ersten Kammer wurden gestern mit einer in diesem Hause noch nicht dagewesenen Schärfe die Vorgänge bei der Lebensmittelversorgung des deutschen Volkes von allen Seiten kritisiert. Sämtliche Oberbürgermeister der großen Städte hoben hervor, daß besonders die Kartoffelversorgung ebenso verfahren sei, wie im Vorjahre. Es bleibt überhaupt kein anderer Ausweg übrig, als die Reichsbeihilfe zu verlangen.

Bürgermeister Keil (Zwickau) führte die Kartoffelknappheit auf die Spekulation preussischer Kreise zurück. Es bestehe ein kleiner Teil, der die Situation ausnütze, um seinen Säckel zu füllen.

Bürgermeister Menert kündigte die Einführung von Fleischkarten an und sagte, dies sei unbedingt notwendig, um den weniger Bemittelten das Recht auf einen Vorwurf zu nehmen.